

Gute Arbeit

Dritter Stern für Seniorenstiftung

Prenzlauer Berg. Die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg hatte in der vergangenen Woche zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang geladen, und zahlreiche Vertreter aus Landes- und Bezirkspolitik sowie Partner aus dem Gesundheits- und Pflegebereich sind der Einladung gerne gefolgt. Neben der Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Carola Bluhm, waren zum Beispiel auch Stefan Liebich (Linke), Bezirksstadtrat Jens-Holger Kirchner (Bündnis Grüne), Bezirksstadtrat und der Bezirksbürgermeister von Pankow, Matthias Köhne (SPD), zu Gast in der Gürtelstraße 32a.

Bei seiner Begrüßung machte der Vorstandsvorsitzende Wilfried Brexel das Engagement der Mitarbeiter der Stiftung zum Kernthema und bekräftigte die Zusage der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg, bei der berlinweiten Lösung der Personalprobleme im Pflegebereich mitzuarbeiten. Senatorin Carola Bluhm verwies auf den guten Ruf, den sich die Stiftung inzwischen erworben hat: Engagement und Innovationsbereitschaft hätten sie über den Bezirk hinaus bekannt gemacht. Sie ermunterte die Stiftung, auch bei kommenden Projekten mitzuarbeiten, und erneuerte die Bereitschaft der Senatsverwaltung, die Seniorenstiftung ebenso bei innovativen Projekten zu unterstützen.

Im Rahmen der Veranstaltung überreichte Oswald Menninger, Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Berlin, das Paritätische Qualitätssiegel mit drei Sternen. Der Paritätische Wohlfahrtsverband, einer der großen Dachverbände der Wohlfahrtspflege in Deutschland, vergibt dieses eigene Qualitätssiegel an seine Mitgliedseinrichtungen – sofern sie bestimmten Ansprüchen genügen. Bereits das Paritätische Qualitäts-Siegel mit einem Stern setzt die Umsetzung der Qualitätsziele der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) voraus. Für den zweiten Stern müssen zusätzlich systematische Kunden- und Mitarbeiterbefragungen und Verbesserungsmaßnahmen zum Standard gehören – orientiert am EFQM Modell für Excellence. Stern Nummer drei fordert darüber hinaus Konzeption und Umsetzung der Einbindung von Ehrenamtlichen oder eine weitergehende Selbstbewertung sowie deren Umsetzung. Menninger hob bei der Verleihung das hohe Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg hervor. Die Vergabe erfolge nicht auf der Basis von „Gefälligkeitsgutachten“, sondern setze weitgehende Prüfungen voraus, die alle drei Jahre wiederholt werden müssten. *jk/pm*